

# 155 000 Euro auf Spendenkonten

**Fluthilfe-Vereine:** Gemeinsame öffentliche Präsentation im April – Weitere Hilfslieferung für Krankenhaus

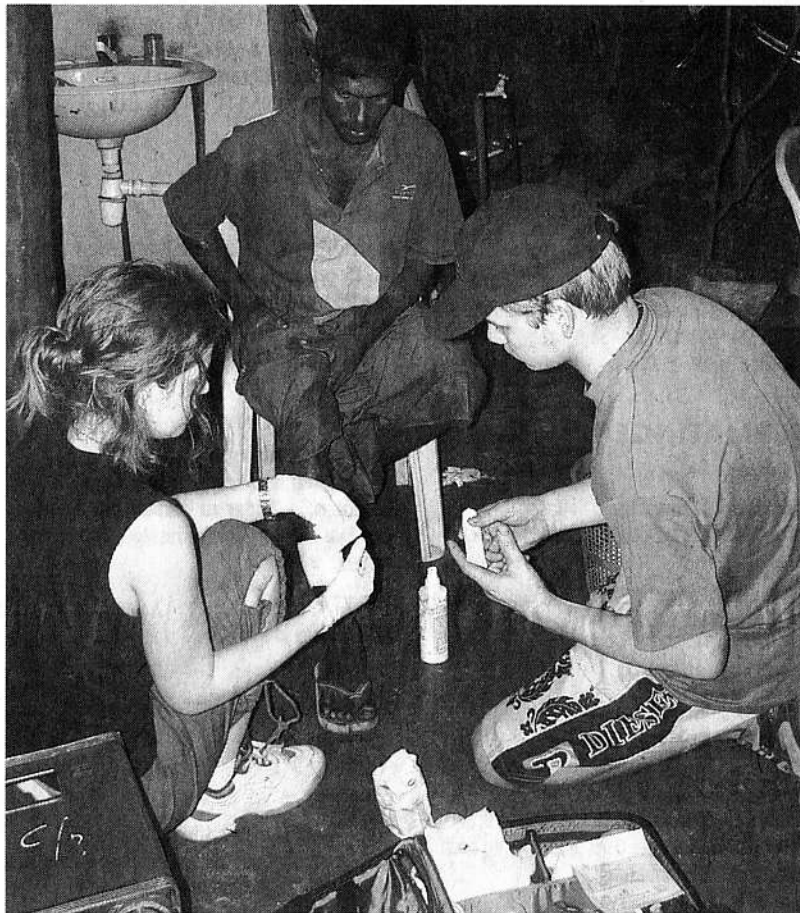
VON  
MANFRED DIETERLE-JÖCHLE

**Salem** – Die beiden Salemer Vereine, die Hilfe in den von der Flutkatastrophe in Südostasien betroffenen Ländern Thailand und Sri Lanka leisten, sind weiterhin sehr aktiv. Der bereits vor der Katastrophe gegründete Hikkaduwa-Verein, der seinen Sitz in Salem-Beuren hat, hat inzwischen bereits eine zweite große Hilfslieferung auf den Weg dorthin gebracht. Auf rund 100 000 Euro beläuft sich aktuell die Spendensumme des Vereins Flutopferhilfe Khao Lak. Dieser Verein wurde vom Salemer Unternehmer-Ehepaar Kugler gegründet, das der Flutkatastrophe auf Thailand nur knapp entkommen ist.

Beide Vereine haben sich einer nachhaltigen Hilfe verschrieben, die nicht auf kurzzeitige Effekte abzielt. Während der Hikkaduwa-Verein als zentrales Projekt den Wiederaufbau einer katholischen Konventsschule auf Sri Lanka plant, will der Verein „Flutopferhilfe Khao Lak“ vor allem Fischern, die durch die Flutwelle mittellos geworden sind, unter die Arme greifen. Daneben soll Kindern aus armen Verhältnissen ein Schulbesuch ermöglicht werden.

Neben dem Schulprojekt will der Hikkaduwa-Verein weitere Patenschaften für Kinder vermitteln, die durch die verheerende Flutwelle nach einem vorausgehenden Seebeben Ende des vergangenen Jahres Halb- oder Vollwaisen geworden sind. Wie Horst Gerland, der Vorsitzende des Hikkaduwa-Vereins berichtet, habe allein ein neues Mitglied des Vereins eine Patenschaft übernommen und fünf weitere vermittelt.

Zurzeit werden nach Gerlands Dar-



*In einem ersten Hilfseinsatz Anfang Januar leisteten Mitglieder des Salemer Hikkaduwa-Vereins auch direkte erste Hilfe auf Sri Lanka.* BILD: GERLAND

stellung durch den Verein rund 35 Patenkinder an diversen Ganztagschulen unterstützt. Die Kosten einer Patenschaft belaufen sich auf jährlich rund 420 Euro. In den umgerechnet monatlich 35 Euro sind der Unterricht sowie Unterkunft und Verpflegung in

einer Ganztagschule enthalten.

Akuthilfe leistete der Hikkaduwa-Verein für das General-Hospital in Karapitiya, einem Vorort von Galle. Galle ist die zweitgrößte Stadt auf Sri Lanka und die Klinik das drittgrößte Krankenhaus im Land. Gespendetes medi-

zisches Material im Wert von rund 60 000 Euro hatte die Familie Gerland und Tobias Dreher Anfang Januar in das Krankenhaus gebracht – wir berichteten ausführlich. Eine komplette, ebenfalls gespendete Röntgenanlage hat inzwischen das Vereinsmitglied Matthias Ahlgrimm in die Klinik gebracht. Er installiert dort auch die Anlage. Außerdem hat er eine Lieferung mit Verbands- und chirurgischem Verbrauchsmaterial, das der Tuttlinger Medizintechnik-Hersteller Aesculap spendete, dorthin gebracht. Des Weiteren wurde per Flugzeug-Fracht eine weitere Hilfslieferung, dieses Mal im Wert von rund 30 000 Euro, mit medizinischen Hilfsgütern nach Karapitiya zum dortigen Krankenhaus auf den Weg gebracht.

Und das Spendenkonto des Hikkaduwa-Vereins für den Wiederaufbau der katholischen Konventsschule St. Mary's in Matara ist auf mehr als 55 000 Euro angewachsen. Nach Gerlands Angaben ist es jetzt „amtlich“, dass die Schule am jetzigen Standort (direkt am Strand) nicht wieder aufgebaut wird. Zurzeit werde ein Grundstück für einen Neubau gesucht.

Inzwischen hat es ein gemeinsames Gespräch von Horst Gerland und der Familie Kugler mit Salems Bürgermeister Manfred Härle gegeben. Bei diesem Austausch sagte Härle zu, dass die Gemeinde etwa Anfang April einen Saal zur Verfügung stellen werde, damit sich beide Hilfsvereine der breiten Öffentlichkeit präsentieren können.

Von beiden Vereinen findet sich inzwischen jeweils eine Homepage im Internet und zwar unter

@ [www.hikkaduwa-verein.de](http://www.hikkaduwa-verein.de) sowie unter [www.flutopferhilfe-kaolak.de](http://www.flutopferhilfe-kaolak.de)